

zu herzlicher Beglückwünschung erschienen war; dann zwei benachbarte Geistliche, die Herren Pastor Müller von Langenau und Diaconus Buschbeck von Erbsdorf; endlich die Mitglieder des Kirchenvorstandes. Gesungen wurden aus dem seit 1883 hier eingeführten trefflichen Landesgesangsbuche die Lieder Nr. 529, 1, 177, 220, sämtlich mit Musikbegleitung, wie das seit einer Reihe von Jahren an allen Festtagen zur Erhöhung der Andacht geschieht. Vor dem Hauptliede kam vom Chor aus unter dankenswerter Mitwirkung des Gesangvereins „Liedertafel“ eine präcis und recht ansprechend gesungene Motette zur Aufführung. Liturgie und Predigt wurden vom Ortspfarrer gehalten. Der Festpredigt war dieselbe heilige Schriftstelle zu Grunde gelegt, über welche vor 50 Jahren der damalige Ortspfarrer, der treuverdiente Pastor Märker, gepredigt hatte: Jer. 17, 12. 13: „Die Stätte unsers Heiligtums, nämlich der Thron göttlicher Ehre, ist allzeit fest geblieben. Denn, Herr, Du bist die Hoffnung Israels. Alle, die dich verlassen, müssen zu Schanden werden, und die Abtrünnigen müssen in die Erde geschrieben werden; denn sie verlassen den Herrn, die Quelle des lebendigen Wassers.“ Mögen die zum Danke und zur Buße mahnenden Worte, welche ihr, meine liebe Gemeinde, in jener ernstesten und feierlichen Stunde durch den Mund eures gegenwärtigen Seelsorgers gehört habt, von euch in einem guten und feinen Herzen behalten werden! Nach dem Gesange eines Verses trat Herr Superint. D. Richter an den Altar, um die reichen und kostbaren Jubelgaben zu weihen, welche unsere Kirche zu ihrem Ehrentage empfangen hatte. Nach einer die Bedeutung des Festes in mächtiger Rede schildernden Ansprache wurde unter dem Ausdrucke der innigsten Mitfreude und mit den besten Segenswünschen, zugleich im Namen des Herrn Konspektors Amtshauptmann Dr. Fischer, der Weiheakt in erhebender Weise vollzogen.